



Die politischen Schwergewichte der Region in der ersten Reihe: Das Votum der 50 Regionalräte im Landratsamt für den neuen Verbandsvorsitzenden Jürgen Kurz war überraschend deutlich.

FOTO: KETTERL

Jürgen Kurz als Wortführer der Region

- Beim Kampf um den Vorstandsposten setzt sich Kurz gegen Mack durch.
- Regionalverband soll sich stärker zum Berater aller Kommunen entwickeln.

RALF STEINERT
ENZKREIS/PFORZHEIM

Das versprach Spannung: Zwei Stimmenkönige haben gestern um den Vorsitz des Regionalverbands Nordschwarzwald gekämpft. Nach fast 20 Jahren hatte Heinz Hornberger aus dem Kreis Freudenstadt den Hut in den Ring warfen nun zwei politische Schwergewichte: Hier Bürgermeister Jürgen Kurz aus Niefern-Öschelbronn, bei den Freien Wählern im Enzkreis ein Erfolgs Garant, der mit den meisten Stimmen wieder in den Kreistag einzog. Dort Klaus Mack aus Bad Wildbad, für die CDU Rekordmann aller Listen im Kreis Calw. Hier der 66-jährige Rathauschef



Jetzt der Mann an der Spitze des Regionalverbands: Jürgen Kurz (links) setzte sich gegen Klaus Mack durch. FOTO: MEDICO

Kurz, dort der viel jüngere Verwaltungsleiter Mack, 41 Jahre. Überraschend deutlich aber kürten 50 Regionalräte im Landratsamt Enzkreis Jürgen Kurz zum Nachfolger von Hornberger.

Die Entscheidung, wer zum Zug kommt, schien im Vorfeld offen. Doch eng wurde es dann doch nicht für Kurz: Er erhielt satte 32 Stimmen, Klaus Mack dagegen

”

„Wir haben gehofft, dass Klaus Mack gewinnt, aber so ist das eben mit dem Kalkül der anderen Fraktionen.“

Günter Bächle aus Mühlacker, Fraktionsvorsitzender der CDU im Regionalverband

Zwölf Verbände für regionale Planungen

1973 wurden in Baden-Württemberg zwölf Regionalverbände eingerichtet. Sie setzen sich jeweils aus drei bis vier Stadt- und Landkreisen zusammen. Im Nordschwarzwald sind das der Enzkreis, die Stadt Pforzheim sowie die beiden Landkreise Calw und Freudenstadt. Im Blickpunkt der regionalen Planung: Windkraftanlagen und Gewerbegebiete sowie Einzelhandelsansiedlungen. Die Verbände sind wichtig für die Raumentwicklung, rst

nur 18 – über seine 16-köpfige CDU-Fraktion hinaus, die wohl geschlossen hinter ihm stand, gewann er nur zwei weitere Stimmen aus den anderen Lagern.

Die kleinen Fraktionen spielten eine große Rolle, sie waren das Zünglein an der Waage. Die SPD, mit sieben Köpfen, schenkte Kurz ihr Vertrauen. Die Grünen (sechs Mitglieder) und die FDP (fünf Räte) überließen die Entscheidung ihren Mitgliedern.

„Das ist jetzt aber kein Ergebnis, das Depressionen auslöst“, sagte der 77-jährige Klaus Braun, als Alterspräsident hatte der FDP-Mann aus dem Kreis Calw die

MEINE MEINUNG

RALF STEINERT
PZ-Redakteur



„Zwei Jahrzehnte war der Regionalverband in CDU-Hand. Doch nun verändern sich die Kräfte. Der CDU-Kandidat hatte keine Siegchance gegen den Mann der Freien Wähler. SPD, Grüne, FDP stimmten fast geschlossen für Kurz, der die Stärken der Freien Wähler betont, nicht als Gefolgsmann der CDU gilt. Die kleinen Fraktionen wollten nicht, dass dieser wichtige Posten weitere 20 Jahre bei der CDU bleibt.“

(„ein kompetenter Kollege“) als gute Lösung an. Wie die Wahl ausgeht, sei ihm schon vorher klar gewesen: „Ich hätte zurückziehen können, aber ich wollte meine Ansprüche anmelden.“ Dem Regionalverband tue „jugendlicher Schwung“ gut.

Jürgen Kurz will mit seinem ersten Stellvertreter jedenfalls gut zusammenarbeiten. Dass die Abstimmung so eindeutig für ihn ausgeht, habe er nicht erwartet: „Es sind zwei gute Kandidaten, und eine Wahl ist immer offen, egal, welche Signale es vorher gibt.“

”

„Es war überraschend für mich, dass die Wahl so eindeutig ausging.“

Jürgen Kurz (Freie Wählervereinigung)

Kurz will jetzt an der Spitze des Verbandes „eine gemeinsame Bewusstseinsregion schaffen“. Auch Mack fordert eine „regionale Strategie 2030“, ein Dach für einen riesigen Raum wollen sie bauen. Sie wollen mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft verstärkt an einem Strang ziehen. Da haben sie sich viel vorgenommen. Denn zwischen den stark ausgedehnten Kreisen sind Verbindungen ziemlich schwer zu knüpfen.

Wahl geleitet. Lichtblick für Mack: Einstimmig schmiedete die Verbandsversammlung nach dem klaren Votum für Kurz eine Koalition der beiden Kontrahenten. Mack ist nun sein erster Stellvertreter. Der Pforzheimer Oberbürgermeister Gert Hager (SPD) wurde zum zweiten Vertreter von Jürgen Kurz gewählt. Den Fraktionsvorsitz hat Hager nach fünf Jahren an Thomas Knapp (Mühlacker) abgegeben. Die Stadt Pforzheim stehe für ihn „an allererster Stelle“ und fordere die ganze Kraft angesichts „einer Fülle von wichtigen Projekten“, so Gert Hager. Klaus Mack sieht die Kombination mit Kurz